

Gesundheitswissenschaften



FH KREMS
UNIVERSITY OF APPLIED
SCIENCES / AUSTRIA

Bachelor

Gesundheits- und Krankenpflege



DIE BESONDERHEITEN

WARUM SOLLTEN SIE SICH FÜR DAS BACHELOR-STUDIUM GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE IN KREMS ENTSCHEIDEN?

Am Puls der Zeit

Die „traditionelle“ Pflege ist bei uns nur der Anfang. Bei uns machen Sie sich auch fit für neue Aufgabenbereiche in Gesundheitsförderung und Prävention, etwa in der Schulgesundheitspflege oder im Bereich Community Care. In unseren Health Labs und Partner-Kliniken werden Sie anhand von Fallbeispielen und Simulationen auf Ihre Praktika vorbereitet.

Praktikum im In- oder Ausland

Sie verbringen 50% Ihres Studiums in verschiedenen Praktikumsstellen und sammeln praktische Erfahrungen in vielen verschiedenen Pflegebereichen. Für Ihre Suche nach Praktikumsstelle und Job haben wir immer gute Tipps auf Lager, wir arbeiten eng mit zahlreichen Praktikumsgebern zusammen. Das Beste daran: Bei uns haben Sie die Wahl zwischen Inland und Ausland.

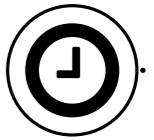
Viele Optionen danach

Das Bachelor-Studium Gesundheits- und Krankenpflege ist eine generalistische Ausbildung. Sie entscheiden erst nach dem Studium, in welchem Bereich Sie später tätig werden wollen. Während des Studiums durchlaufen Sie verschiedene Schwerpunkte wie Akut-, Langzeit-, mobile Pflege und Rehabilitationspflege. Ein besonderer Fokus: Gesundheitsförderung und Prävention.

Tipp

Wir stehen Ihnen natürlich während Ihrer praktischen Ausbildungsphasen zur Seite – Praktikums-Coaching wird bei uns großgeschrieben. Die Praktika sind zudem eine gute Basis für die Jobsuche. In vielen Fällen bekommen Sie schon während eines Praktikums ein Jobangebot.

AUF EINEN BLICK



Vollzeit | Montag – Freitag

Die Lehrveranstaltungen finden in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 8 und 20 Uhr statt.



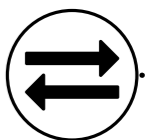
Deutsch

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, doch einzelne Lehrveranstaltungen werden auf Englisch gehalten – für Sprachenverständnis und kulturelles Feingefühl. So werden Sie fit für Betreuungssituationen im multikulturellen Umfeld.



Sechs Semester

Sie schließen Ihr Studium nach drei Jahren ab und erarbeiten sich in diesem Zeitraum 180 ECTS. Bachelor of Science in Health Studies (BSc) heißt Ihr akademischer Grad, den Sie zum Studienabschluss verliehen bekommen.



57 Wochen Praktikum

Sie können das Erlernte sofort in die Praxis umsetzen. Die Praktika sind verpflichtender Bestandteil des Studiums.



€ 363,36/Semester

Das ist der Studienbeitrag, den Sie als EU-/EWR-Staatsbürgerin bzw. -Staatsbürger zuzüglich des ÖH-Beitrages bezahlen.



DER FAKTENCHECK

FAKTEN SPIELEN IN UNSERER ZEIT EINE WICHTIGE ROLLE,
DESHALB HABEN WIR DIE WICHTIGSTEN FÜR SIE ZUSAMMENGEFASST:

2.300 Praxisstunden
sind fester Bestandteil des Studiums.

In der Regel können unsere Absolventinnen und Absolventen
aus **2–3 Jobangeboten** auswählen.

Die **Beschäftigungsquote**
nach dem Studium liegt bei **99%**.

98% unserer Absolventinnen und
Absolventen **empfehlen** uns weiter.

30% der Studierenden absolvieren einen **Teil**
ihres Praktikums im Ausland.

PFLEGEN – BETREUEN – VERSTEHEN

Übernehmen Sie Verantwortung im Gesundheitsbereich – und begleiten Sie Ihre Mitmenschen über deren gesamte Lebensspanne hinweg bei der Förderung ihrer Gesundheit und der Bewältigung von Krankheiten.

ERFOLGSKONZEPT: THEORIE + PRAXIS

DAS STUDIUM UMFASST DREI SÄULEN

①

Die Grundlagen In den Semestern 1–4

Am **Anfang des Studiums** stehen ganz klar die **Vermittlung der pflegerischen Grundlagen** und das **Kennenlernen der Fachbereiche** im Vordergrund. Sie beschäftigen sich mit Menschen in verschiedenen Gesundheitssituationen und Lebensphasen.

Neben dem pflegerischen Know-how erarbeiten Sie sich Ihr medizinisches Grundwissen. Nicht weniger wichtig: Sie beschäftigen sich nicht nur mit klassischen Pflegeaspekten, sondern kommen erstmals mit Gesundheitsförderung und Prävention in Kontakt und befassen sich mit wissenschaftlichem Arbeiten.

②

Der praktische Teil In den Semestern 1–6

Insgesamt verbringen Sie **50% Ihres Studiums im Praktikum.**

Der Schlüsselfaktor: das Berufspraktikum im 4. Semester mit ca. 600 Stunden. Um die theoretischen Inhalte aus dem Studium sofort zu festigen, absolvieren Sie jedes Semester ein mehrwöchiges Berufspraktikum. Dabei durchlaufen Sie verschiedene Bereiche – zum Beispiel die Akutpflege, die Langzeitpflege, die mobile Pflege und den öffentlichen Gesundheitsdienst. Vor und während des Praktikums werden Sie von uns betreut: Wir unterstützen Sie bei der Auswahl und stehen für Coaching-Gespräche zur Verfügung.

③

Die Vertiefung In den Semestern 5–6

Gegen **Ende Ihres Studiums vertiefen Sie das bereits Erlernte** und setzen sich mit einer effektiven Arbeitsorganisation auseinander.

Sie greifen auf das Gelernte zurück und führen Ihr Wissen aus den verschiedenen Fachbereichen zusammen. Beispiele dafür: die berufspraktischen Übungen und Fallbeispiele. Hier simulieren Sie komplexe Pflegesituationen anhand von Beispielen aus der Praxis und müssen so Ihr gesammeltes Wissen abrufen. Sie spielen dabei den kompletten Pflegefall von Anfang bis Ende durch – sehr zum Wohl Ihrer zukünftigen Patientinnen und Patienten.

Viktoria Baric, 22, ist Studienanfängerin in Gesundheits- und Krankenpflege. Die Wienerin interessiert sich sehr für Sprachen und Medizin. Viktoria spricht sieben Sprachen, hat drei Jahre lang in Wien Biologie studiert und nebenher als Ordinationsassistentin gearbeitet.

September 2018

Ich ging einem Beruf nach, bei dem der medizinische Aspekt vertreten war, und das Thema lies mich nicht los. Die Arbeit hat mir gut gefallen und ich habe es auch genossen, eigenes Geld zu verdienen und selbstständiger zu werden. Das ermöglichte mir außerdem, einem meiner größten Hobbies nachzugehen: dem Reisen. Ich habe einen multikulturellen Hintergrund, meine Mama stammt aus Polen und mein Papa aus Serbien. Mir macht es Spaß, Fremdsprachen anzuwenden, mein Wissen zu erweitern und andere Kulturen kennenzulernen. Neben der Arbeit kam mein Studium dann aber doch zu kurz und irgendwie war ich auch sicher, dass das nicht ganz das Richtige für mich war. Es war mir aber klar, dass ich weiterhin studieren möchte und daher habe ich mich hier in Krems beworben.

Am Studium Gesundheits- und Krankenpflege hat mich vor allem fasziniert, dass die Hälfte der Studienzeit aus Praxis besteht. Ich bin sicher, dass die Theorie gelernt werden muss, aber durch die Praktika begreift man dann erst, was das Gelernte in der Realität bedeutet. Auch, dass es die Möglichkeit gibt, ins Ausland zu gehen, begeistert mich. Ich würde es auch interessant finden, etwa in Polen zu studieren und das Gesundheits- und Krankenpflegesystem dort kennenzulernen. Ich habe drei Wünsche: in der Humanmedizin, mit Kindern und in der Organisation zu arbeiten. Ich denke, dass wird sich durch mein Studium hier verwirklichen.

Krems ist zwar klein, aber extrem warmherzig und freundlich. Es sind viel weniger Leute hier als etwa in Wien und man lernt einander viel besser kennen. Ich habe jetzt schon mehr Kommilitonen kennengelernt als in den drei Jahren in meinem vorherigen Studium.

Tipp

Der Weg, den Du als einzig wahren und richtigen ansiehst, muss nicht der einzige sein, der Dich glücklich macht. Sei lieber offen und neugierig für Alternativen. Oft ist einem nicht bewusst, dass es andere Lösungen gibt, die die Interessen auch gut verknüpfen.

**KREMS IST ZWAR
KLEIN, ABER EXTREM
WARMHERZIG UND
FREUNDLICH.**

VIKTORIA, 22



ICH HABE
ERKANNT, DASS
ICH IN DIE
SOZIALE SCHIENE
GEHÖRE.

MARKUS, 26



Die ganz persönlichen Geschichten

Markus Streisselberger stammt aus Neuhofen an der Ybbs und ist 26 Jahre alt. Seine Matura absolvierte er am Stiftsgymnasium Melk. Danach probierte er mehrere Berufe aus, aber gefunden hat er sich selbst schließlich an der IMC FH Krems. Er studiert im zweiten Studienjahr.

September 2018

Nach der Matura war mein Ziel die Militärmusik, aber das hat nicht sofort geklappt. Deshalb habe ich ein Jahr lang verschiedene Handwerksberufe vom Tischler bis zum Reifenmonteur ausprobiert. „Nur Bundesheer“ war mir ohnehin zu wenig. Schlussendlich hat das mit der Militärmusik doch noch geklappt, ich spielte als Trompeter und Flügelhornist. Gleichzeitig musste ich mich aber der großen Frage stellen: arbeiten oder studieren? Zunächst fiel die Entscheidung klar für das Arbeiten, und zwar in einer Bank in Amstetten, als Kundenberater. Dort blieb ich sogar 4,5 Jahre lang. Ich wollte immer mehr Berater als Verkäufer sein. Doch dann kam die Wende. Ich war unzufrieden: Das bin nicht ich, das ist nicht mein Leben. Damals erkannte ich, dass ich in die soziale Schiene gehöre, weil ich immer schon Menschen helfen wollte. Die Gesundheits- und Krankenpflege passte dann genau.

Warum gerade die IMC FH Krems? Während der Fallschirmausbildung in Krems – mit Blick von oben – habe ich mich in die Region verliebt. Die Natur ist einfach umwerfend schön – man fühlt sich wie am Land, obwohl man eigentlich in einer Stadt studiert. Das war natürlich nicht der einzige Grund: Der hervorragende Ruf der IMC FH Krems war für mich ebenfalls ausschlaggebend. Daher habe ich mich gegen andere FHs und für Krems entschieden. Gleich zu Beginn habe ich begriffen, dass ich hier etwas verändern kann – in der Krankenpflege, wenn ich will, sogar bundesweit. Einen wesentlichen Beitrag leisten zu können, war und ist sehr motivierend.

Tipp

Bereite Dich für den schriftlichen Test mit Übungen im Internet vor. Ich habe mir das Piloten-Assessment-Buch besorgt und viel geübt. Beim persönlichen Gespräch hatte ich ein richtig gutes Gefühl – ich wusste einfach, dass ich jeden überzeugen konnte, dass ich hier studieren will. Heute weiß ich, dass ich damit wirklich richtig lag.

Beatrice Kariuki befindet sich bereits im dritten Studienjahr. Die Mittdreißigerin hat kenianische Wurzeln und ihre Geschichte ist so außergewöhnlich wie sie selbst – eine Frau mit Tiefgang und einem starken Willen.

September 2018

Meine Eltern stammen aus Nairobi. Ich selbst kam erst mit 30 Jahren nach Österreich, um zu studieren. Nach meinem Studium Tourism and Leisure Management, das ich erfolgreich abgeschlossen habe, entschloss ich mich, ein zweites Studium zu beginnen: Gesundheits- und Krankenpflege. Ich spreche fließend Deutsch und Englisch und arbeite derzeit als Pflegehelferin in Wien in einem Pflegeheim. Meine Studienkolleginnen und -kollegen sagen, dass sie meine Geschichte, meine Lebenserfahrung und multikulturelle Denkweise sehr schätzen. Ich freue mich wiederum, dass diese jungen Menschen die Chance nutzen, in diesem sehr herausfordernden Bereich zu arbeiten.

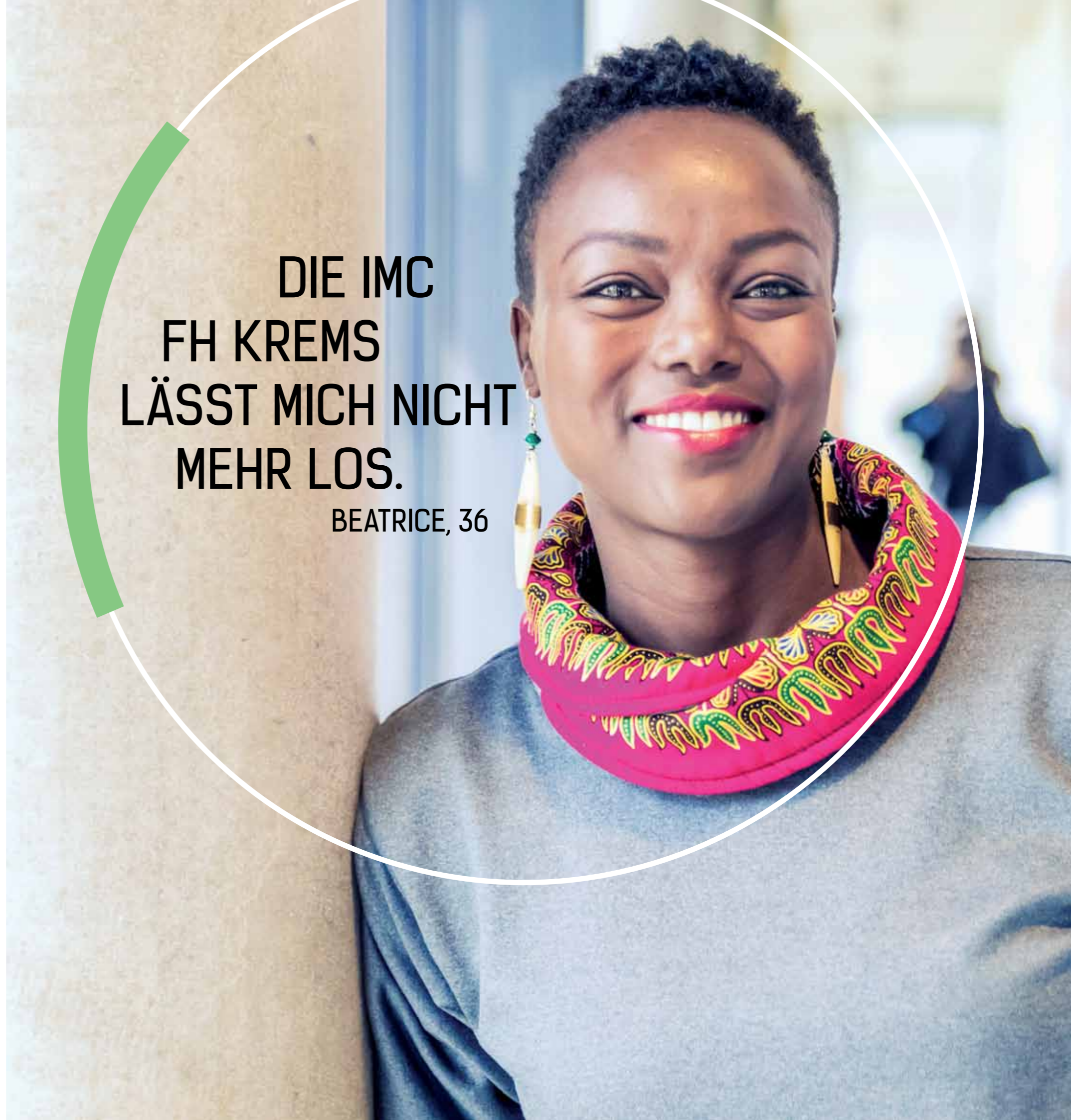
Das Studium der Gesundheits- und Krankenpflege habe ich gewählt, weil ich festgestellt habe, dass ich in diesem Bereich zu Hause bin. Mein Großvater war Diabetiker. Die ganze Familie hat sich bemüht, einen geeigneten Essensplan zu erstellen. Eines Tages fuhr er ins Krankenhaus und kam nicht wieder – er ist dort gestorben. Ich war noch ein Kind und mir wurde gesagt: „Der Zucker hat Großvater weggenommen.“ Das habe ich damals nicht verstanden, aber ich wollte unbedingt wissen, wie so etwas passieren kann. Meine Mama hat gemeint, Gesundheits- und Krankenpflege ist viel zu schwierig, deshalb kam ich von dieser Idee wieder ab. Hier in Österreich fand ich zu meiner Überzeugung, dass das das Richtige für mich ist. Deshalb arbeitete ich an meinen Deutschkenntnissen – und tue es noch –, um im Studium gut mitzukommen. Fast alle meiner Studienkolleginnen und -kollegen sind deutsche Muttersprachler. Der Campus Krems ist so aufgeschlossen, das Personal und die Professoren sind so wertschätzend. Hier fühle ich mich wohl. Ich bin dort, wo ich sein will – die IMC FH Krems lässt mich nicht mehr los.

Tipp

Im Jahr 2011 erhielt ich die schriftliche Aufnahmebestätigung für mein Tourismusstudium an der IMC FH Krems. Heute, sieben Jahre später, bin ich noch immer hier. Das liegt an den vielen Chancen und Gelegenheiten, die sich hier bieten. Natürlich ist es schwierig, aber wenn du hart arbeitest, ist alles möglich.

**DIE IMC
FH KREMS
LÄSST MICH NICHT
MEHR LOS.**

BEATRICE, 36





PFLEGE IST VIEL MEHR, ALS NUR WUNDEN ZU VERSORGEN.

Dominik, 25

Die ganz persönlichen Geschichten

Dominik Noderer ist 25 Jahre alt, stammt aus der Umgebung von Krems und absolvierte die HTL für Informationstechnik. Heute ist er Absolvent der Gesundheits- und Krankenpflege an der IMC FH Krems. Er arbeitet als mobiler Pfleger und absolviert den Master für Pflegewissenschaften.

September 2018

Dass meine Mutter Gesundheits- und Krankenpflegerin ist, war nicht ausschlaggebend für meine Entscheidung, dieselbe Ausbildung zu wählen – im Gegenteil: Das war zunächst eher eine bremsende Kraft. Dann kam es aber anders. Als ich als Patiententransporter arbeitete, wurde mir klar, welche Aufgabenbereiche die Pflege umfasst und ich wusste: Das ist es, was ich beruflich machen möchte. Ich bin sehr sportlich, laufe Marathons mit meinen ehemaligen Studienkollegen, die ich regelmäßig treffe, und fahre auch mit ihnen auf Skiurlaub. Außerdem engagiere ich mich berufspolitisch, bin Mitglied der Steuerungsgruppe der Gesellschaft der Pflegewissenschaft und betreue gemeinsam mit einem Team ein Tutorenprogramm im Studiengang der IMC FH Krems. Die Erstsemestrigen erhalten damit eine Eins-zu-eins-Betreuung – wir machen sie sozusagen praktikumsfit. Darauf bin ich stolz.

Während des Studiums war ich Jahrgangssprecher, sogenannter Kohortenvertreter. Der Zusammenhalt bereitet uns gut auf die Praxis vor, denn gemeinsam lässt sich mehr bewegen.

Ich war überrascht von der familiären Atmosphäre am Campus. Hier profitieren Lehrende und Studierende voneinander – die Beziehungen sind nicht autoritär wie in der Schule, sondern sehr kollegial, auf Augenhöhe. Nach dem Studium wird daraus sogar oft ein freundschaftliches Verhältnis. Unsere Studiengangsleiterin hat die Rückmeldungen zu den Lehrveranstaltungen stets ernst genommen und sie als Basis für Verbesserungen herangezogen. Als Studierender findet man immer „offene Türen“. Diese Wertschätzung fühlt sich sehr gut an.

Tipp

Begeisterungsfähigkeit für das Berufsbild und Empathie sind ganz wichtige Faktoren. Dabei muss man aber immer wieder auf sich selbst hören und achten, um mitunter schwere Schicksale ausblenden zu können. Das kann man im Studium in Form von Selbstpflege im Rahmen von Gesundheit und Prävention lernen.

DIE UNIVERSITÄTSSTADT KREMS: KLEIN, ABER OHO

Krems hat die größte Hochschulichte in Österreich

Fünf Hochschulen auf 52 km² – gemessen an ihrer Größe hat Krems die höchste Hochschulichte Österreichs, manche behaupten sogar Europas. Krems, so sagen unsere internationalen Gäste, liegt in der „Greater Vienna Region“: Innerhalb von einer Stunde erreichen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Bundeshauptstadt Österreichs.

Das Besondere an der historischen Stadt am Fluss

Krems liegt eingebettet zwischen der Donau und zahlreichen Weinbergen in einer der schönsten Kulturlandschaften Österreichs, am Beginn der Wachau – laut UNESCO ein Weltkulturerbe. Zahlreiche Einkaufs- und Sportmöglichkeiten und eine historische Innenstadt mit Fußgängerzone laden zu Freizeitaktivitäten ein. Die Lokalszene ist sehr vielfältig und entwickelt sich prächtig.

Jung, dynamisch, umweltfreundlich

Krems ist eine pulsierende Uni-Stadt – familiär und doch international mit ihren 13.000 Studierenden aus 67 Nationen. Die jungen Menschen beleben die charmante Kleinstadt und verleihen ihr ein besonderes Flair. In Krems können Sie sich zu Recht wohl und sicher fühlen. Unsere Studierenden schätzen besonders, dass sie weder Auto noch öffentliche Verkehrsmittel brauchen, denn alle Distanzen sind zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar.

Der IMC Campus Krems – einzigartig in Österreich

Wenn Sie Gesundheits- und Krankenpflege studieren, verbringen Sie Ihre Studienzeit am topmodernen IMC Campus Krems. Hier studieren insgesamt etwa 10.000 Studierende, weit mehr als 2.000 davon an der IMC FH Krems. Der Campus ist für die Studierenden Lebensqualität pur und bietet den perfekten Rahmen, um zu lernen und gemeinsam die Freizeit zu verbringen.



IMC FH KREMS
IN ZAHLEN



* Universum Ranking 2017
unter den österreichischen FHs

17 Bachelor-Studiengänge

11 Master-Studiengänge

3 Lehrgänge



7.900+

Absolventinnen & Absolventen



2.700+

Studierende aus

50+

verschiedenen Nationen

600+

Lehrende und Forschende



FH KREMS
UNIVERSITY OF APPLIED
SCIENCES / AUSTRIA

IMC Fachhochschule Krets

Piaristengasse 1
A-3500 Krets – Österreich

Studienberatung

T: +43 2732 802 222

E: information@fh-krems.ac.at

I: www.fh-krems.ac.at

Dieser Studiengang wird vom Land Niederösterreich gefördert.



TOP RANKED
University in Austria